

Kurier 2025 | 02

Xanten, im Oktober/November 2025

von Monika Kaiser-Haas

***„O wiedergefundene Liebe und Würde des Menschen!
Wir armen KZ-ler! Sie wollten uns unsere Seele töten!
O Gott, wie danke ich Dir für die Errettung ins Reich der Liebe und Menschenwürde.“***

Karl Leisner, 30 Jahre – Tagebuch, 23. Juli 1945

Liebe Mitglieder des IKLK, liebe Interessierte, Förderer und Verwandte,

Karl Leisner schreibt diesen Tagebucheintrag fünfzig Tage nach seiner Befreiung. Der sterbensranke 30-Jährige reflektiert über seine Haft im KZ. Er liegt zu der Zeit todkrank im eigenen Bett und zwar in einem Einzelzimmer des Waldsanatoriums Planegg und wird liebevoll von den Barmherzigen Schwestern gepflegt. Am 12. August 1945 stirbt er mit 30 Jahren.

Der 80. Todestag von Karl Leisner war Anlass, mit zahlreichen Festgottesdiensten und Gedenkveranstaltungen an den mutigen Glaubenszeugen und Märtyrer zu erinnern: in Kleve, in Xanten, im Waldsanatorium Planegg in Krailling/München (seinem Sterbeort), in Schönstatt, in Frankreich, den Niederlanden, Österreich und Spanien.

„Sans mémoire pas d’avenir“ – „Ohne Erinnerung keine Zukunft“,

so schrieb der französische Präsident Jaques Chirac (1932–2019).

Und der ehemalige Bundespräsident Roman Herzog (1934–2017) bekannte in seiner Ansprache zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus im Deutschen Bundestag in Bonn, am 19. Januar 1996:

„Würden wir uns ein Auslöschen dieser Erinnerung wünschen, dann wären wir selbst die ersten Opfer einer Selbsttäuschung. Denn es ist vor allem unser Interesse, aus der Erinnerung zu lernen. Die Erinnerung gibt uns Kraft, weil sie Irrwege vermeiden hilft.“

Die US–amerikanischen Soldaten befreiten am **29. April 1945** das Konzentrationslager Dachau mit den von der Haft gekennzeichneten tausenden Häftlingen.

Auch an das Ende des Zweiten Weltkriegs, **8. Mai 1945**, dem Jahrestag der Kapitulation Deutschlands, wurde an vielen Orten erinnert.

Was mag dieses Wort „Befreiung“ für die noch lebenden Häftlinge im KZ bedeutet haben?

Der Jesuitenpater Dr. Otto Pies und der Dachauer Stadtpfarrer Friedrich Pfanzelt schmuggelten den Dreißigjährigen am **4. Mai 1945** aus dem KZ und brachten den von seiner Haft gezeichneten Karl Leisner zu den Barmherzigen Schwestern ins Waldsanatorium Planegg nach Krailling/München.

RÜCKSCHAU

1. Weihbischof Rolf Lohmann besucht das ehemalige Gymnasium von Karl Leisner in Kleve, vormals Staatliches Gymnasium zu Cleve zur Zeit Karl Leisners
2. Karl-Leisner-Gedenkschrift aus Anlass des 80. Jahrestages seiner Priesterweihe
3. Karl-Leisner-Wanderausstellung in zahlreichen Pfarreien des Erzbistums München&Freising

4. ERINNERUNG

28. Februar 1915
17. Dezember 1944
26. Dezember 1944
29. April 1945
04. Mai 1945
08. Mai 1945
12. August 1945
20. August 1945

2025

Geburt in Rees am Niederrhein
Priesterweihe von Karl Leisner im Konzentrationslager Dachau
Primiz in der Lagerkapelle des KZ Dachau
Befreiung des KZ Dachau durch die Amerikaner
Befreiung von Karl Leisner aus dem KZ Dachau
Ende Zweiter Weltkrieg (1. September 1939 –8. Mai 1945)
Tod im Waldsanatorium Planegg/Krailing bei München
Beerdigung in Kleve

5. KZ-GEDENKSTÄTTE DACHAU

27. September 2025

Vierter Marsch für Märtyrer in Dachau
Gedenken an christliche Märtyrer im KZ Dachau und heute weltweit
Andacht und Gottesdienst in der Todesangst-Christi-Kapelle

30. September 2025

Vortrag von Dr. Anne Sudrow im Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau zur neuen Studie „Plantage des KZ Dachau“

VORAUSSCHAU

29.10. bis 30.11.2025

HERZLICHE EINLADUNG

zur Gedächtnisausstellung „Bert Gerresheim“ anlässlich seines 90. Geburtstags in 47623 Kevelaer, Galerie Heinz Jansen, Busmannstraße 2

23. November 2025

09:30–10:30 Uhr

10:30–12:00 Uhr

Jahreshauptversammlung (JHV) der Mitglieder des IKLK

Gottesdienst im St. Viktor Dom in Xanten

JHV im Haus Thomas, Rokokosaal, rechts neben der Propstei

Adresse: 46509 Xanten Kapitel 10

14. Dezember 2025

11:30 Uhr im St. Viktor

Pontifikalamt mit Bischof Dr. Bertram Meier aus Augsburg am dritten

Adventssonntag im St. Viktor Dom, anschließend Empfang im Kapitelsaal

Adresse: 46509 Xanten Kapitel 8

ERINNERUNG

30. August 1966

03. September 1966

23. Juni 1996

2026

Exhumierung der Gebeine von Karl Leisner auf dem Klever Friedhof, vor 60 Jahren

Beisetzung in der Krypta des Xantener St. Viktor Domes, vor 30 Jahren

Seligsprechung als Märtyrer durch Papst Johannes Paul II. im Berliner Olympiastadion, vor 30 Jahren

RÜCKSCHAU

25. März 2025

Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in Kleve

Weihbischof Rolf Lohmann besucht das ehemalige Gymnasium von Karl Leisner, vormals Staatliches Gymnasium zu Cleve zur Zeit von Karl Leisner

Anlass für den Besuch des Xantener Weihbischofs Rolf Lohmann in Kleve im Freiherr-vom-Stein-Gymnasium, ehemalige Schule von Karl Leisner in Kleve, waren seine Priesterweihe, Primiz und sein Todestag vor 80 Jahren. Vom Präsidium des IKLK begleitete ihn Monika Kaiser-Haas. Nach der Begrüßung des stellvertretenden Schulleiters Georg Lettmann sahen die Klassen 10 und die zukünftigen Abiturienten den Film von Max Kronawitter „Karl Leisner – Christ aus Leidenschaft“. Der Film gibt Einblicke in das Leben des jungen Karl, verdeutlicht sein leidenschaftliches Engagement für die katholische Jugend im Dritten Reich und geht der Frage nach, was ihn in Konflikt mit dem NS-Regime gebracht hat. Der Film trägt mit dazu bei, dass Karl Leisner nicht in Vergessenheit gerät. Anschließend konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Fragen stellen.

An selben Tag erschien das vom IKLK herausgegebene neue Gedenkbuch mit dem Titel: „Karl Leisner 1915 | 1945 Erinnerung/Priesterweihe in der Lagerkapelle des KZ Dachau 1944“

Weihbischof Lohmann ehrte zwei Schülerinnen, die sich mit je einem Textbeitrag und einer Zeichnung an dem Buch im Rahmen des Religionsunterrichts von Martina Rattmann beteiligt hatten. Mailin Rips (Klasse 10a) schrieb den Artikel: „Karl Leisner – ein Steiner wie ich“ (Freiherr-vom Stein-Gymnasium). Täglich kommt Mailin auf dem Weg zur Schule an Karl Leisners Elternhaus in der Flandrischen Straße 11 vorbei.

Sie schrieb: „... durch Bilder und Bänke, die in Fenstern und vor dem Haus stehen, vergisst man ihn nicht.“

Hannah Vogel (Klasse 10a) zeichnete ein Portrait von Karl Leisner; sie wurde durch die Karl-Leisner-Bänke vor seinem Elternhaus inspiriert. Herzlicher Dank gilt Frau Rattmann, Mailin Rips und Hannah Vogel für die Mitarbeit. „Die Exemplare der Festschrift finden einen sicheren Platz in der Lehrer- und aufzubauenden Schülerbücherei.“, so der stellvertretende Schulleiter Georg Lettmann.

Die Religions- und Oberstufenlehrer unterstützten die Veranstaltung, die Aula war gefüllt. Der Besuch von Weihbischof Lohmann endete mit anhaltenden Applaus.

Zu Beginn des neuen Jahres 2026 wird Weihbischof Rolf Lohmann die Karl-Leisner-Grundschule in Kleve besuchen.



Fotos: v. l., 1. und 2. Foto, Martina Rattmann, 3. Foto MKH

2. Neues Karl-Leisner-Gedenkbuch aus Anlass des 80. Jahrestages seiner Priesterweihe und Primiz im Konzentrationslager Dachau

Die heimliche Priesterweihe und die Primiz von Karl Leisner in der Lagerkapelle des Block 26 im KZ Dachau waren Anlass für das Präsidium des IKLK, am 80. Jahrestag, eine neue Gedenkschrift herauszugeben.

Am dritten Adventssonntag 1944 weihte der französische Häftling Bischof Gabriel Piguet aus Clermont-Ferrand den todkranken Diakon Karl Leisner heimlich unter strengster Geheimhaltung in der Barackenkapelle des Blocks



26 zum Priester. Die Priesterweihe und Primiz gelangen dank zahlreicher Helfer in einem KZ – aus heutiger Sicht wie ein Wunder – und einmaliges Ereignis in der Geschichte der Kirche in einem KZ.

Die neue Gedenkschrift dokumentiert in Erinnerung an diese Priesterweihe vor 80 Jahren Karl Leisners außergewöhnliche Kraft aus dem Glauben, seine frohe, unbeugsame Haltung, seine bleibende Hoffnung und Dankbarkeit, trotz leidvoller Erfahrungen. Sie würdigt zugleich die Solidarität und den Mut seiner Mitgefangenen und HelferInnen, die diese Weihe ermöglichten. Sie ist ein Zeichen des Widerstands gegen die menschenverachtende NS-Diktatur.

Ihre Textbeiträge veranschaulichen den seligen Karl Leisner, die Bedeutung seiner Priesterweihe im Konzentrationslager Dachau und seiner Lebensgeschichte, die bis heute viele Menschen berührt.

Nach einem Jahr Vorarbeit lieferte der Verlag Butzon&Bercker/Kevelaer Ende März 2025 fünfhundert Exemplare der Gedenkschrift nach Xanten aus.

Allen Autoren danken wir für Ihre Textbeiträge und den Beteiligten und Spendern, die den Druck des Buches ermöglicht haben. Ohne sie wäre die Erinnerungsarbeit im Sinne des Internationalen Karl-Leisner-Kreises nicht möglich gewesen.

4. Karl-Leisner-Wanderausstellung im Erzbistum München&Freising

Sechszehn Standplakate der Karl-Leisner-Wanderausstellung des IKLK wurden ein Jahr lang (12.08.2024 bis 12.8.2025) in zahlreichen Pfarrgemeinden der Erzdiözese München&Freising präsentiert:

10. September bis 21. Oktober 2024

Pfarrkirche St. Elisabeth Planegg, Ansprechpartner Thomas Schaffert

24. November – 22. Dezember 2024

Pfarrverband München-Karlsfeld, Pfarrkirche St. Joseph, Ansprechpartner Diakon Josef Enthofer,
22.12.2015 Vortrag „Mein Onkel Karl Leisner – Ein Christ aus Leidenschaft“ von Monika Kaiser-Haas

09. Januar 2025 bis 2. Februar 2025

Pfarrheim St. Martin, Pfarrsaal St. Martin, München-Untermenzing
jeden Sonntag von 12-13 Uhr Impulsvortrag von Dr. Christina Agerer-Kirchhoff, Ansprechpartnerin im Beirat „Martyrergedenken“ des Erzbistums

Februar 2025 bis Aschermittwoch

Kirche Mariä Himmelfahrt München Allach, Ansprechpartner Pfarrer Martin Josef, ganztägig zu besichtigen

Ab Aschermittwoch

Pfarrverband Christus Erlöser-Kirche, Ansprechpartner Pfarrer Bodo Windolf im März bis Ende Mai 2025

01. Mai – 30. Mai 2025

Pfarrei Maria vom guten Rat, 80804 München Hörwarthstraße 5, Ansprechpartner Pfarrer Johannes Oberbauer, Oana Kreitmair

08. Mai 2025 Wallfahrt zum Waldsanatorium Planegg, dem Sterbeort des Seligen Karl Leisner

31. Mai 2025 Vortrag von Monika Volz „Seliger Karl Leisner“

Ab 30. Mai bis 30. Juni 2025

Pfarrverband St. Thomas/St. Lorenz, 81927 München Lorenz-Cosima-Straße 204,

Ansprechpartner Pfarrer Willi Huber, Monika Volz, Oana Kreitmair, 2. Juni 2025 Vortrag von Monika Volz

Anfang Juli bis Mitte August

Barmherzige Schwestern/Waldsanatorium Planegg in 81152 Krailling Sanatoriumsstraße 1, Sterbeort des Seligen Karl Leisner, Ansprechpartnerin Christiane Wagner und Birgit Hettmar

Link: <https://www.st-thomas-lorenz.de/cms/seliger-karl-leisner-leidenschaft-und-widerstand-gottvertrauen-auch-im-kz-dachau/>

Den beteiligten Pfarrern der Erzdiözese, den AnsprechpartnerInnen und Organisatoren, die Führungen und Vorträge ermöglicht haben, danken wir für ihr Engagement.

TIPP

Interessierte Pfarrgemeinden, Akademien und Schulen können die Karl-Leisner-Ausstellung ausleihen.

ERINNERUNG

8. Mai 1945

Das Ende des Zweiten Weltkriegs

Das Ende des Zweiten Weltkriegs steht für das Ende der Diktatur, das Ende des Gewaltregimes des Nationalsozialismus. Die Bilanz ist erschütternd:

„Über 60 Millionen Menschen starben, mehr als sechs Millionen europäische Jüdinnen und Juden wurden ermordet. Hunderttausende Sinti und Roma, politisch und weltanschaulich Andersdenkende, Menschen mit Behinderung oder Krankheit, Homosexuelle und weitere Minderheiten wurden verfolgt und getötet. 17 Millionen Menschen waren verschollen, weite Teile Europas zerstört. Mit Kriegsende erfuhr die Welt, in welchem unfassbaren Umfang und mit welcher Grausamkeit in den deutschen Vernichtungslagern und auf den Schlachtfeldern gemordet worden war.“

Link: <https://www.lpb-bw.de/kriegsende>

Am 8. Mai 2025 wurde an vielen Orten in Deutschland und Europa an den 80. Jahrestag des Kriegsendes erinnert. Ein Neubeginn wurde kaum für möglich gehalten. Viele Menschen und Politiker haben im Vertrauen darauf, dass es immer wieder neue Wege und Lösungen gibt, den Wiederaufbau, das Grundgesetz, eine neue Werteordnung, die europäische Gemeinschaft, Freundschaftsverträge und ein Deutschland, dass für Freiheit, Toleranz, Solidarität und Rechtsstaatlichkeit steht, geschaffen.

Der Selige Karl Leisner lädt dazu ein, den Glauben zu leben, indem man anderen beisteht, auch in der Not des Alltags. Seine Hoffnung und Zuversicht möge die Verzweifelten stärken und ihnen Mut zur Orientierung für die Zukunft schenken.

29. April 1945

Befreiung des KZ Dachau durch die US-Amerikaner

Das KZ Dachau wurde von amerikanischen Soldaten am 29. April 1945 befreit. Sie waren kaum vorbereitet auf das, was sie sahen.

- Sie fanden 32.000 unterernährte Häftlinge vor,
- 8000 bettlägerige Häftlinge,
- im Krematorium stapelten sich die Leichname,
- auf einem Bahngleis stand ein Zug mit mindestens 1000 Leichnamen von Häftlingen aus dem KZ Buchenwald.

Der US-amerikanische Offizier William Quinn schrieb später nach der Befreiung des KZ Dachau in dem Bericht der US-Armee:

„Dachau, 1933–1945, wird für alle Zeit als eines der grausamsten Symbole für Unmenschlichkeit in die Geschichte eingehen. Unsere Truppen fanden dort [...] so enorme Grausamkeiten vor, dass der normale menschliche Verstand sie nicht begreifen kann. Dachau und Tod waren gleichbedeutend.“

Link: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bericht_der_7._US-Armee_zum_KZ_Dachau§ion=2&oldid=256101473&veaction=edit

Hinter diesen furchtbaren, grausamen Zahlen verbergen sich unzählige Leidensgeschichten einzelner Menschen. Die Befreiung des KZ Dachau ist ein bedeutsames Datum, insbesondere für die geschundenen Lagerinsassen. Was mag dieses Wort „Befreiung“ für die noch lebenden Häftlinge bedeutet haben? Karl Leisner liegt an dem Tag todkrank im Krankenrevier des KZ. Wie hat er diesen lang ersehnten Tag der Befreiung empfunden?

Krankenbett aus schreibt er:

„Morgens in der Bettruhe Einschläge schwerer Artillerie in der Nähe. Maschinen- und Gewehrfeuer. Die Nacht zuvor schon gute Schießerei. Große Hoffnung! ... Die weiße Fahne auf Kommandantur etc. – Was wird geschehen? Um 17:30 Uhr die ersten amerikanischen Soldaten. (Vorher Gerücht, das Lager sei übergeben.)

Riesiger Jubel im Lager, Freudenausbrüche bis an die Grenze des Möglichen. Die amerikanischen Soldaten werden zerdrückt. Polen stürmen das Jourhaus, zertrampeln das Hitlerbild, zerschmettern die SS-Gewehre. Eine Stimmung, unbeschreiblich. In zehn Minuten flattern die Fahnen der befreiten Nationen. Herrlich!

Ich liege schwer krank da. Höre das alles von weitem und vom Erzählen. Ziehe mir die Decke übers Gesicht und weine zehn Minuten vor überwältigender Freude. Endlich frei von der Nazityrannie! Bis auf zehn Tage waren's fünfeinhalb Jahre hinter Gittern. (9.11.1939 – 29.4.1945) Ich bin überglücklich. Heil unseren Befreiern!

„Was wird geschehen?“, so schrieb Karl Leisner. Was geschah mit ihm? Hatte der todkranke 30-jährige Neupriester Karl Leisner die Freiheit – einer seiner drei Wünsche – zusammen mit Gesundheit und Priesterweihe₁ erlangt? Die Amerikaner hatten das KZ Dachau zwar befreit, aber was wurde aus ihm?

4. Mai 1945

Befreiung von Karl Leisner aus dem KZ Dachau

Der Jesuitenpater Dr. Otto Pies und der Dachauer Pfarrer Pfanzelt schmuggelten Karl Leisner am 4. Mai 1945 aus dem KZ heraus ins Waldsantorium Planegg. Karl notierte an dem Tag, dem Fest der Heiligen Monika:

„Herz-Jesu-Freitag im Marienmonat. Habe großes Vertrauen grad' wegen der absoluten Not und Schlappeheit. Bete mit meiner Mutter (Gottesmutter) um baldige Wende. (Holocaustum [Ganzopfer – Ganzhingabe]!) 18 Uhr abends (der Jesuitenpater Dr. Otto Pies, ehemaliger Häftling und sein bester Freund) Otto mit Pfarrer von Dachau. – Tiefe Rührung bei der Begegnung mit Geistlichem Rat Pfanzelt. Otto nimmt mich mit. – Schnell bei Verband [von Pfleger] Wenzel. Lokus. Anziehen. Allernötigstes gepackt. Los! Otto muß mich durchs Revier führen. Schlapp bin ich! Über den Appellplatz. – Abschied. Das Riesenkreuz und der Altar mit den Fahnen stehn noch da. Abschied vom Lager! Gut durchs Tor (Jourhaus) und Entlassung. – Ins Auto! Deo gratias!!!! Keine Autokontrolle. Der Heiland bei uns! Richtung München. Allach. Zerstörte Straßen. O – weites Land! Freiheit!

Abends bei Dämmerchein im Waldsantorium gelandet. (Maria Eich vorbei. Zerstörte OT [Organisation Todt] – Wagen.) Bombentrichter. Da!! Freundliche Aufnahme durch Oberin [Sr. Virgilia] und Chefarzt [Dr. Bernhard Cramer]. Zimmer 76. Im Bett! Oh – –! !Tct-Opil

[Opiumtinktur]. Kleiner Tee mit Ei. Überglücklich!! Danken, danken, Eucharistia [Danksagung]! Otto mit mir. Er und Bernhard Kranz bleiben über Nacht da. – Allein im eigenen Zimmer. Welche Seligkeit!“

Kann ein todkranker junger Mann sich von diesen Jahren der Haft und dieser Befreiung erholen?
Karl Leisner schafft noch mehr. Einen Tag nach seiner Befreiung schreibt er:

„Die Pflege der guten Schwestern tut so gut. Die Dachauer düsteren Bilder fallen langsam von der Seele. Ich bin ein freier Mensch, Alleluja, Wiedergeboren! Wieder zur Menschenwürde gelangt. Blumen auf dem Tisch. Das Cruzifix an der Wand. Die Schwester bringt noch das Kölner Dombild von Stephan Lochner von Unserer Lieben Frau. ... Ich vergehe fast vor Freude und Dankbarkeit. (...) Das Mittagessen ist prächtig. So fein serviert alles und weiße Wäsche. Ich bin über alles so froh. Der Wald schaut zu mir herein. Eine frische Birke. Ein grüner Buchenbusch. Und frisch ausgeschlagene mächtige Fichten. Ich schaue, döse, träume, streife Dachau ab. – - Wie wonnig. Hier kann sich Leib und Seele erholen. Ich kann wieder recht beten. – Aus der Stille spricht Gott – obwohl ich so schlapp bin.“

12. August 1945

Karl Leisner – Vollendung des Lebens im Waldsanatorium Planegg/Krailling bei München

Karl Leisner starb am 12. August 1945 morgens um 5 Uhr im Beisein seines Freundes Otto Pies. Zwei Wochen vor seinem Tod sagte er zu seiner Mutter:

„Mutter, ich muß Dir etwas sagen, doch Du darfst nicht traurig sein. Ich weiß, daß ich bald sterben werde, doch ich bin froh dabei.“

Die Barmherzigen Schwestern des Waldsanatoriums Planegg legten Karl Leisner, im Bewusstsein seines Martyriums, ein rotes Messgewand an.

Für die Überführung des Leichnams durch die amerikanische, französische und britische Besatzungszone musste ein Leichenpass organisiert werden, den seine Schwestern mit Mühe besorgen konnten.

20. August 1945

Karl Leisner – Beerdigung in Kleve

Karl Leisner wurde auf dem Klever Friedhof unter großer Beteiligung der Bevölkerung am 20. August 1945 beigesetzt. Der Freund von Karl Leisner, Kreisvikar Bernhard Wormland, hielt die Predigt in dem Trauergottesdienst des Kapuzinerklosters in der einzigen Kirche in Kleve, die nicht zerstört war. Er sagte:

„Liebe und – Sühne! Wie mochte Karl gerade auf den Gedanken der Sühne kommen? Jungen Menschen liegt er nicht nahe. Das ist sicherlich erst die Frucht langer Leidensjahre. Auch er hatte hohe jugendliche Pläne und Ideale, hatte geglaubt und gehofft, seine ganze junge Kraft in das Gottesreich stellen zu können. Es mag einer langen Umwandlung bedurft zu haben, bis er erkannte: Gott braucht unsere Kräfte und Fähigkeiten nicht, bedarf nicht unserer Aktivität. Für Gott kann man letztlich nicht kämpfen, für ihn kann man nur lieben.“

Bischof Clemens August von Galen schrieb in seinem Kondolenzschreiben an die Eltern am 4. September 1945:

„ ... Sie haben dem Himmel einen Heiligen geschenkt! So sagen alle, die mit ihm in Dachau waren, daß seine fromme und frohe Tapferkeit dort in all dem Leid ihnen Erbauung und Trost und Vorbild gewesen ist. ...“

3. Oktober 1975

50 Jahre Internationaler-Karl-Leisner-Kreis e.V.

(siehe Anhang)

27. September 2025

Gedenken an christliche Märtyrer im KZ Dachau und heute weltweit

Marsch für Märtyrer in Dachau

Der Verein „Selige Märtyrer von Dachau e.V.“ und „Kirche in Not“ luden in diesem Jahr zum vierten Mal zum Marsch für Märtyrer ein. Die Vorbereitung übernahmen Monika Volz, Vorsitzende des Vereins Selige Märtyrer Dachau e.V., und Volker Niggewöhner, Referent für Öffentlichkeitsarbeit von „Kirche in Not“. Mehr als fünfzig Personen nahmen an dem etwa drei Kilometer langen Marsch teil, in Erinnerung an die verfolgten Glaubenszeugen und Märtyrer des NS-Zeit und der jüngsten Vergangenheit.

„Das Martyrium ist für den Menschen immer eine große und radikale Prüfung. [...] Aus dieser Prüfung geht der Mensch dann siegreich hervor, wenn er sich von der Kraft der Gnade unterstützen lässt und zum bereiten Zeugen dieser Gnade wird.“
Papst Johannes Paul II.

Monika Kaiser-Haas, Gedenkmal an einem
Nischen des seligen
Karl Leisner in Dachau.

Trauer- und
Gedenkmalen am
„Präsenzplatz“ 26.

Andacht und heilige Messe in der
Todesangst-Christi-Kapelle auf
dem Gelände der KZ-Gedenkstätte.

Glücken in der KZ-Gedenk-
stätte, direkt vor der
Todesangst-Christi-Kapelle.

Gunter Geiger, Leiter
der katholischen
Akademie Fulda.

**Herzliche Einladung zum 4. Marsch für Märtyrer
am Samstag, 27. September 2025, in Dachau**

Programm:
10:00 Uhr Treffpunkt an der Vorderseite des Bahnhofs Dachau (Bahnhofplatz 1, 85221 Dachau)
ca. 11:15 Uhr Nach einer kurzen Begrüßung gemeinsamer Marsch zur KZ-Gedenkstätte Dachau.
Unterwegs halten wir an ausgewählten Stationen inne, um an selbigenmenschliche Haltungen zu erinnern, die im Konzentrationslager Dachau gelten haben, sowie an Märtyrer unserer Zeit, die es unerschrocken unbekannt geblieben sind.
ca. 13:30 Uhr Andacht in der Todesangst-Christi-Kapelle auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte.
Mit geistlichen Impulsen von Monika Kaiser-Haas, Nichte des seligen Karl Leisner, und Gunter Geiger, Leiter der Katholischen Akademie Fulda.
ca. 14:00 Uhr Feier der heiligen Messe in der Todesangst-Christi-Kapelle.
Zelebrieren und Predigen: Peter Hermann Josef Hubka, Geistlicher Assistent von KIRCHE IN NOT Deutschland.

Wer später dazusteuern möchte, ist herzlich eingeladen, direkt zur Andacht oder zur heiligen Messe zu kommen.
Parkmöglichkeiten sind auf der Rückseite des Dachauer Bahnhofs vorhanden.
Es besteht eine direkte Busverbindung von der KZ-Gedenkstätte zurück zum Bahnhof.
Die Wegstrecke vom Bahnhof Dachau bis zur Gedenkstätte beträgt etwa 3 Kilometer.
Wetterfeste Kleidung wird empfohlen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Bitte wenden Sie sich bei Fragen an den Veranstalter „Jüdische Selige Märtyrer von Dachau e.V.“:
E-Mail: info@seligemartyrer-dachau.de • Tel.: 0 89 31 1 39 36 • www.seligemartyrer-dachau.de

Diese Veranstaltung wird unterstützt
von KIRCHE IN NOT Deutschland.

KIRCHE IN NOT
A.C.N. DEUTSCHLAND

Mancher Besucher der KZ-Gedenkstätte Dachau sah sich angesprochen und ging mit über die ehemalige Lagerstraße zum Block 26 und zur Todesangst-Christi-Kapelle.

An den Seligen Nikolaus Groß (1898-1945) erinnerte dort in einer Andacht der Leiter der katholischen Akademie Fulda, Gunter Geiger. Nikolaus Groß und seine Ehefrau Elisabeth hatten sieben Kinder. Der ehemalige Bergmann, Chefredakteur der „Westdeutschen Arbeiterzeitung“, Leiter der „Katholischen Arbeiterbewegung (KAB) trat in die Zentrums Partei ein und knüpfte Kontakte zu Widerstandskreisen. Als diese Verbindungen bekannt wurden, wurde er am 20. Juli 1944 verhaftet und am 23. Januar 1945 im Gefängnis Berlin-Plötzensee hingerichtet. Bemerkenswert und lesenswert ist sein Abschiedsbrief an seine Familie,

siehe Link:

https://www.erzbistumkoeln.de/export/sites/ebkportal/erzbistum/weihbischoefe/dominikus_schwaderlapp/content/gallerie/s/downloads/Abschiedsbrief-von-Nikolaus-Gross-an-seine-Familie.pdf

Link:

<https://youtu.be/YHNPlj08zWo?t=545>

Papst Johannes Paul II. sprach Nikolaus Groß in Rom als Glaubenszeuge, der sich für die Würde des Menschen und gegen Unrecht engagierte, selig.

Den Seligen Karl Leisner (1915-1945) stellte Monika Kaiser-Haas in der Todesangst-Christi-Kapelle vor.

In Erinnerung an seinen 80 Todestag (12. August 1945) und seine Befreiung aus dem KZ Dachau (4. Mai 1945) können Sie auf folgenden Portalen ein Interview zu Karl Leisner mit Volker Niggewöhner und Monika Kaiser-Haas nachhören:

Links:

https://www.youtube.com/watch?v=me3uUp1e_EO

<https://www.horeb.org/mediathek/podcasts/weltkirche-aktuell/>

<https://soundcloud.com/acn-d/selige-martyrer-von-dachau-vor-80-jahren-wurde-das-konzentrationslager-in-dachau-befreit>

30. September 2025

Vortrag von Dr. Anne Sudrow im Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau zur neuen Studie „Plantage des

KZ Dachau“

Die KZ-Gedenkstätte Dachau bot am 30. September 2025 im Besucherzentrum einen Vortragsabend von Dr. Anne Sudrow, Leiterin der neuen Studie zur Plantage im KZ Dachau, an. Das Interesse war groß, der Saal mit 100 Gästen gefüllt.

Die Leiterin der KZ-Gedenkstätte Frau Dr. Hammacher würdigte in ihrer Begrüßungsansprache die Arbeit der Referentin mit ihrem Team. Sie erinnerte an Schwester Imma Mack, die den Kontakt zu der Außenwelt und der Verkaufsstelle der Plantage herstellte, als herausragende Persönlichkeit. Mit ihrem Botengang zu Kardinal Faulhaber ermöglichte sie die Priesterweihe von Karl Leisner in der Barackenskapelle des Priesterblocks.

Neue Literatur zur Plantage

/ Anne Sudrow, Saat der Gewalt, Der Kräutergarten in Dachau seit 1945 (2025). Vandenhoeck & Ruprecht Verlage. Göttingen.

/ Anne Sudrow, Heil Kräuter Kulturen. Die SS, ökologische Landwirtschaft und die Naturheilkunde im KZ Dachau. (2025). Vandenhoeck & Ruprecht Verlage. Göttingen.

Kranenburg, 9. Mai 2025

Auszeichnung für Theo Giesbers als „Grenzlandeuropäer 2025“

Von Werner Stalder

Am Europatag, dem 9. Mai, erhielt unser Mitglied, Theo Giesbers aus dem niederländischen Groesbeek, in einer Feierstunde in Kranenburg die Auszeichnung als „Grenzlandeuropäer 2025“. Vertreter aus Politik, Kultur, Kirche und Zivilgesellschaft nahmen daran teil. Als Vertreter des Präsidiums des IKLK überbrachte das Ehrenmitglied Werner Stalder die Glückwünsche an den Ausgezeichneten. In der Laudatio von Theodor Sprave und Jürgen Franken wurde unter anderem das Engagement von Theo Giesbers um die Erinnerungskultur rund um den seligen Karl Leisner besonders gewürdigt. Der Geehrte sei ein Europäer mit Herz. Mit dieser Auszeichnung wurden die Verdienste einer Persönlichkeit hervorgehoben, die sich über Grenzen hinweg für ein friedliches und gelebtes Europa einsetzt. Theo Giesbers hat sich dabei auch im Sinne Karl Leisners engagiert.

„DAS EINZIGE ANLIEGEN MEINER ARBEIT IST, DEM IRREN MYSTERIUM DER LEBENSWIRKLICHKEIT DURCH BILDNERISCHE ODER FIGÜRLICHE BESCHWÖRUNG NÄHER ZU KOMMEN.“

Bert Gerresheim im Interview mit Dr. Siegmund Rothstein (17. November 2015)

Nachruf

Bert Gerresheim (8.10.1935–16. Juli 2025)

Der gläubige Katholik Bert Gerresheim starb am 16. Juli 2025, drei Monate vor seinem 90. Geburtstag, in seiner Heimatstadt Düsseldorf. Der charismatische Zeichner, Pädagoge und Bildhauer empfing seine Gäste immer im Hinterhof seiner Werkstatt in der Hüttenstraße.

Bert Gerresheim studierte Kunstgeschichte, Archäologie und Germanistik an der Kölner Universität und erhielt nach den Examina ein einjähriges Stipendium in der Villa Massimo in Rom. Zunächst arbeitete er mehrere Jahre als Kunstlehrer am Lessing Gymnasium in Düsseldorf. Danach war er bis zu seinem Lebensende Bildhauer.

Christliche Themen verbanden Bert Gerresheim mit dem befreundeten Kardinal Meisner (1933-2017) und dem ehemaligen Kevelaerer Wallfahrtsrektor Richard Schulte-Stade (1932-2020). Im Wallfahrtsort Kevelaer schuf Bert Gerresheim mehr als fünfzig Bronzeplastiken für den sakralen Raum.

Dem Seligen Karl Leisner, der ihm von Jugend vertraut war, widmete er das Versöhnungsportal an der Marienbasilika in Kevelaer, das Karl- Leisner-Erinnerungsmal auf dem Vorplatz der Stifts- und Propsteikirche in Kleve und das Karl-Leisner-Relief an dem Elternhaus in Kleve.

Das 700 kg schwere Karl-Leisner-Erinnerungsmal ist 2,50 m groß und wurde im Beisein von Bert Gerresheim, seinem Assistenten Francesco Ces Hernandez und dem Kunstgießer Herbert Schmäke aus Düsseldorf in Perfektion aufgebaut. Unter großer Beteiligung der Bevölkerung weihte Erzbischof Dr. Werner Thissen das Denkmal am 11. Dezember 2014 in Erinnerung an den 70. Jahrestag der Priesterweihe von Karl Leisner ein.

Bis zum heutigen Tag zieht das Karl-Leisner-Erinnerungsmal Menschen an. Sie schauen, lesen die Zitate und sprechen miteinander.

Der Bildhauer gehörte dem OFS (ordo franciscanus saecularis), dem Orden der franziskanischen Familie, der Laienbewegung der franziskanischen Familie seit 1976 an. Er wurde mit zahlreichen Preisen geehrt: z.B. der Kunstpreis der Künstler (1977), der Förderpreis der Stadt Berlin (1979), der Kunstpreis der Düsseldorfer Jonges (1995), eine Ehrengabe der Stadt Rianxo in Spanien.

Der Internationale Karl-Leisner-Kreis wird das Vermächtnis von Bert Gerresheim mit ehrendem Gedenken und großem Dank in Erinnerung behalten.

Link: https://rp-online.de/nrw/staedte/kleve/bert-gerresheim-hat-im-kreis-kleve-viele-spuren-hinterlassen_aid-131393265

12. August 2025

Pontifikalamt mit Weihbischof Rolf Lohmann in Planegg/Krailling bei München

In der Hauskirche des Waldsanatoriums Planegg erinnerten die Barmherzigen Schwestern am 12. August 2024 mit einem Festgottesdienst an den Todestag des Seligen Karl Leisner. Weihbischof Rolf Lohmann aus Xanten zelebrierte mit mehreren Priestern die Hl. Messe und predigte. Die Nichte von Karl Leisner, Rita Schmidt geb. Leisner aus Erding, vertrat mit ihrem Mann die Familie, den IKLK der ehemalige Pressesprecher Werner Stalder aus Nütterden.

Nach dem gut besuchten Gottesdienst lud die Heimleiterin Birgit Hettmer die Gäste zum Empfang ein. Im Anschluss hatten die Gäste Gelegenheit, die Karl-Leisner-Wanderausstellung im Waldsanatorium Planegg (82152 Krailling, Sanatoriumstraße 1) anzuschauen. Sie wurde erstmalig an Karl Leisners Sterbeort gezeigt und von Christiane Breul-Wagner, Social- und Kommunikationsmanagerin der Barmherzigen Schwestern für die Senioren- und Pflegeeinrichtung, organisiert.

Link:

<https://www.merkur.de/lokales/wuermtal/krailling-ort377340/gedenkfeier-fuer-karl-leisner-ein-muetiger-glaubenszeuge-93881742.htm>

12. August 2025

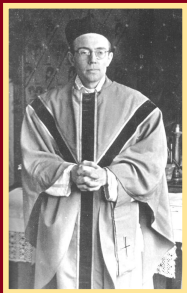
Erinnerung an den Seligen Karl Leisner in der Augustinerkirche/Wien (A)

Dienstag, 12. August 2025
St. Augustin (Hofburg - Josefsplatz)

„Christus - Du bist meine Leidenschaft“

Karl Leisner-Abend
an dessen 80. Todestag

Karl Leisner ist der einzige
Priester weltweit, der im
Konzentrationslager
geweiht wurde.



- 17:30 Uhr: **Filmvorführung:** „Karl Leisner – Christ aus Leidenschaft“
- 18:30 Uhr: **Im Gespräch:** Karl Leisners Nichte, Monika Kaiser-Haas, und Dechant P. Matthias Schlögl
- 19:30 Uhr: **Feier der hl. Messe** mit Abt Maximilian Heim

Der 80. Todestag von Karl Leisner war für die Dompfarrei St. Stephan in Wien Anlass, in der mitten in der Stadt gelegenen Augustinerkirche am 12. August 2025 an den Seligen zu erinnern. Die Festveranstaltung organisierte Susanne Leibrecht, Assistentin des Dompfarrers von St. Stephan und Redakteurin von „Die Woche von St. Stephan“.

Die Kerzenleuchter des Dachauer Altares und der Bischofsring, den der französische Bischof Gabriel Piguet bei der Priesterweihe von Karl Leisner in der Lagerkapelle des KZ Dachau trug, beide von KZ-Häftlingen angefertigt, konnten die Gottesdienstbesucher im Altarraum neben dem Portraitfoto von Karl-Leisner betrachten. Die Feier begann mit dem 60-minütigen Dokumentarfilm „Karl Leisner – Christ aus Leidenschaft“ von Max Kronawitter. Danach gab es ein Gespräch mit Dechant Pater Mag. Matthias Schlögl OSA und Monika Kaiser-Haas. Karl Leisners Persönlichkeit stand im Mittelpunkt der Fragen und die persönliche Beziehung der Nichte zur Familie Leisner und dem Seligen. Pater Matthias Schlögl feierte die Hl. Messe in Vertretung für den erkrankten Abt Maximilian Heim vom Stift Heiligenkreuz.

Seine Predigt können Sie nachlesen unter folgendem

Link

<https://www.facebook.com/augustinerkirche/posts/karl-leisner-abend-anlässlich-des-80-todestags-des-sel-karl-leisner-am-dienstag-/1187320843431298/>

Link

<https://www.katholisch.at/aktuelles/154855/wien-karl-leisner-abend-zum-80.-todestag-des-ns-maertryers&ts=1760641420138>

<https://www.facebook.com/augustinerkirche/posts/am-12-august-2025-dem-80-todestag-des-sel-maertryers-karl-leisner-gestalteten-wir/1187321590097890/>

12. August 2025

Rundbrief von Pfarrer Jeroen Smith, Leiden/Niederlande

Der Ansprechpartner für den IKLK in den Niederlanden, Pfarrer Jeroen Smith aus Leiden, veröffentlichte wie in jedem Jahr am Geburtstag von Karl Leisner, am 28. Februar 2025, den 21. Rundbrief in niederländischer Sprache. Wir danken herzlich für sein Engagement in niederländischer Sprache.

Link: https://www.karleisner.nl/images/Nieuwsbrief/Rondzendbrief_21.pdf

03. Oktober 2025

50 Jahre Internationaler Karl-Leisner-Kreis (IKLK e.V.)

Siehe Anhang!

VORAUSSCHAU

HERZLICHE EINLADUNG

29.10. bis 30.11.2025 Einladung zur Gedächtnisausstellung Bert Gerresheim anlässlich seines 90. Geburtstags
Die Retrospektive erinnert an sein Schaffen und würdigt sein künstlerisches Lebenswerk
Ort Galerie Heinz Jansen 47623 Kevealer Busmannstraße 2

HERZLICHE EINLADUNG

23. November 2025 Mitgliederversammlung/Jahreshauptversammlung (JHV) des IKLK e.V.
09:30 Uhr Gottesdienst
10:30 Uhr-12Uhr JHV
Ort 46509 Xanten Kapitel 10, im Haus Thomas Rokokosaal, rechts neben der Propstei

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, bringen Sie gerne Interessierte mit. (Siehe beigelegte Einladung!)

HERZLICHE EINLADUNG

14. Dezember 2025 Dritter Adventssonntag, Pontifikalamt mit Bischof Dr. Bertram Meier, Augsburg
11:30 Uhr St. Viktor Dom, Xanten
ca. 12.45 Uhr Empfang im Kapitelsaal

Am kommenden dritten Adventssonntag, dem 14. Dezember 2025, feiern wir mit Bischof Dr. Bertram Meier aus Augsburg in Erinnerung an Karl Leisners heimliche Priesterweihe vor 81 Jahren im KZ Dachau, das Pontifikalamt im Xantener Viktor Dom. Der Bischof wird das fünfzigjährige Bestehen des Internationalen Karl-Leisner-Kreises würdigen.

Die Mitglieder des IKLK mit ihren Familien und Interessierten sind herzlich eingeladen. Bringen Sie Freunde, Bekannte und Interessierte gerne mit zu dem Festgottesdienst.

Pater Ägidius OCist, gebürtig aus Immenstadt, wird wie in jedem Jahr aus dem Stift Heiligenkreuz anreisen. Er freut sich auf den Bischofsbesuch seiner Heimatdiözese.

ERINNERUNG

30. August 1966

03. September 1966

23. Juni 1996

2026

Exhumierung der Gebeine von Karl Leisner auf dem Klever Friedhof

Beisetzung in der Krypta des Xantener St. Viktor Domes

Papst Johannes Paul II. spricht Karl Leisner und Bernhard Lichtenberg als Glaubenszeugen und Märtyrer im Berliner Olympiastadion selig

Am 8. Oktober 1988 bezeichnete Papst Johannes Paul II. in Straßburg Karl Leisner als Vorbild für die Jugend von Europa, zusammen mit Marcel Callo. Er bekräftigte mit Nachdruck seine Sendung:

„Sein Glaubensmut und seine Begeisterung für Christus sollen vor allem den jungen Menschen, die in einem weithin von Unglauben und Gleichgültigkeit geprägten Umfeld leben, Anstoß und Vorbild sein.“

Die Priesterweihe von Karl Leisner in Gegenwart zahlreicher Theologen und Seelsorger aus 28 verschiedenen Nationen, gegen die Deutschland Krieg führte, also mitten im Zweiten Weltkrieg im KZ Dachau, weist weit über sein Leben hinaus, sie ist die Vorwegnahme der Aussöhnung von Feinden.

VERSTORBENE MITGLIEDER IM IKLK

Im Gedenken an unsere Verstorbenen und in stillem Gebet erinnern wir an:

Elisabeth Kessmann, Freckenhorst

*27. Juni 1928 +13. September 2024

Pfarrer em. Albert Maria Bettmer

*27. März 1926 +03. Juni 2025

Herr, schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm. Herr lass ihn ruhen in Frieden.

SPENDEN – NEUES PROJEKT

Seit Jahren unterstützen die Mitglieder des IKLK und großzügige Spender die Gedenkarbeit des IKLK an den Seligen Karl Leisner. Inzwischen häufen sich Anfragen, die Karl-Leisner-Novene neu aufzulegen. Das Neuntagegebet widmet sich dem Gebet auf die Fürsprache des Seligen und seinen biografischen Angaben.

Die zweite Auflage, 1000 Stück kosten 4000 Euro. Für die zweite Auflage sind inzwischen 700 Euro zugesagt. Es fehlen noch 3.300 Euro. Sie sind herzlich eingeladen, den Druck der Novene mit Ihrer Spende zu unterstützen. Bitte geben Sie unter Verwendungszweck „**Novene**“ an. Der Verlag Butzon&Bercker kann den Druck der Novene passend zum 30. Jahrestag der Seligsprechung von Karl Leisner, ermöglichen. Herzlichen Dank.

Die Spenden sind steuerlich begünstigt. Bitte nutzen Sie das hier angegebene Konto der Sparkasse Kleve.

Finanzamt Kleve St. Nr. 116/5746/5070

Bankkonto Sparkasse Kleve

IBAN DE63 3245 0000 0005 0283 78

Swift-BIC WELADED1KLE

Mit guten Wünschen und im Vertrauen auf die Fürsprache des seligen Karl Leisner wünschen wir Ihnen für die kommende Adventszeit Gottes Segen und Frieden.

Herzlich grüßt Sie das Präsidium des Internationalen Karl-Leisner-Kreises e.V.

Präsident Kreisdechant Propst Johannes Mecking Kleve

Monika Kaiser-Haas, Vizepräsidentin, Münster

Propst Stefan Notz, geborenes Mitglied, Xanten

Udo Erbe, Sekretär des Präsidiums, Xanten

Frank Maruhn, Schatzmeister, Rheinberg